

# Mit den Kistenkobolden gegen Gewalt

Augsburger Programm übt Werte und Normen im Kindergartenalter ein

Wenn kleine Kinder schon ihre Gefühle einordnen können, hilft das im Jugendalter eventuell, gegen die Gefahren der Sucht und der Gewalt zu bestehen. Diesen Ansatz verfolgt »Papilio«.

Wenn wieder einmal Jugendliche in einer deutschen Stadt brutal zugeschlagen haben und Fernseh-Talkshows heiß darüber diskutieren, wie man das hätte verhindern können, dann wird Heidrun Mayer hellhörig. Die Augsburger Diplom-Sozialpädagogin ist Projektleiterin des Programms »Papilio«. »Verschiedene Studien haben gezeigt, dass man schon im Kindergartenalter den Gefahren von Gewalt und Sucht vorbeugen kann«, sagt Mayer.

Zu diesem Zweck gibt es »Heulibold«, »Freudibold«, »Bibberbold« oder »Zornibold«, die »Kistenkobolde«. Mit ihnen sollen kleine Kinder lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen. Die Geschichte rund um die lustigen Kerle wird von der »Augsburger Puppenkiste« dargestellt. Aber beim Programms »Papilio« geht es auch darum, Werte und Normen zu lernen und kreativ zu sein, sich zum Beispiel einmal in der Woche im Kindergarten ohne Spielzeug zu beschäftigen.

Wenn Cem, Lukas, Lisa und die anderen morgens in ihre Gruppen im Kindergarten in Stadtbergen kommen, müssen sie sich zunächst selbst einschätzen: Bin ich heute ein »Freudibold«, weil ich mich gut fühle, oder eher ein »Zornibold«? »Wenn sich einer mal als »Heulibold« geoutet hat«, erzählt Kindergartenleiterin Elke Schulze, »lassen ihn die anderen in Ruhe oder bringen ihm fürsorglich eine Decke und ein Kissen in seine Schmollecke.«

## Weniger schimpfen

Disziplinierter sind die Kinder nach Schulzes Meinung durch das »Meins-deins-unser«-Spiel geworden, bei dem sie sich auf die einzuhaltenden Regeln konzentrieren müssen. Das »Programm zur Förderung sozio-emotionaler Kompetenz« hat die Augsburger »Papilio«-Mannschaft schon an bundesweit über 400 Kindergärten gebracht.

Erste wissenschaftliche Bewertungen des Projekts sind unter anderem mit dem Professor für Entwicklungspsychologie Herbert Scheithauer von der FU Berlin und der Universität Bremen ausgearbeitet worden. Die Auswer-



■ Bin ich heute ein »Freudibold« (links) und laufe gut gelaunt durch den Tag, oder lassen mich die anderen Kinder lieber in Ruhe, weil ich als »Zornibold« ungenießbar bin? Kindergartenkinder, lernen mit dem Programm »Papilio«, ihre Gefühle einzuschätzen.

Foto: papilio

tung führt auf, dass Erzieherinnen nach einem Kindergartenjahr mit »Papilio« sagen, dass »ihre« Kinder sozialer und weniger aggressiv sind. Auch Elke Schulze vom Kindergarten in Stadtbergen stellt fest: »Früher mussten wir viel mehr schimpfen.«

Regeln seien für die heutigen Kinder nicht selbstverständlich, meint Heidrun Meyer. Inkonsequente Eltern, aber auch Großeltern, die ihrem Nachwuchs wenige Strukturen vorgeben, führten zu »ineffizienter Erziehung«, sagt sie.

In den Kindergärten des Programms dagegen sind die Regeln immer präsent: Der fünfjährige Cem meint, am wichtigsten sei der Grundsatz: »Man darf Sachen von anderen überhaupt nicht kaputtmachen«, und Lukas weiß, »man soll nicht hauen und schubsen.«

Film, Hörspiel und Einsteckkarten sind Begleitmaterial des aufwändigen Präventionsprogramms, für das das »Beta-Institut« inzwischen bundesweit fast 1700 Erzieherinnen ausgebildet hat. Etwa 30 000 Kinder seien

damit erreicht worden, sagt Pressesprecherin Cornelia Stuhler.

## Finanzkräftige Unterstützung

Das Konzept, das auf einer Idee des Rotary-Clubs Rosenheim aus dem Jahre 2002 basiert, kann mithilfe finanzkräftiger Stiftungen auf die Beine gestellt werden. Diese Partner machen es somit auch möglich, dass Prominente, unter ihnen die Marionetten der »Augsburger Puppenkiste« und der Jazzmusiker Wolfgang Lackerschmid, das Konzept bekannt machen.

»Ich würde nicht sagen, dass Kinder ohne unser Programm gewalttätig oder drogenabhängig werden«, sagt Mayer, »das wäre anmaßend, denn es gibt auch andere Konzepte.« Dass man aber sehr früh anfangen muss, damit Kinder einmal Sucht und Gewalt widerstehen, davon ist sie felsenfest überzeugt.

Jutta Olschewski